Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 23 (1956)

Rubrik: Die Seite des Naturschutzes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DES NATURSCHUTZES

DR. W. RYTZ

Unsere regionale Naturschutzkommission hat eine neue Aufgabe erhalten zufolge der Gründung des Naturschutzverbandes des Kantons Bern. Am 27. November 1954 wurde diese kantonale Organisation geschaffen, um jedem Interessenten Gelegenheit zu geben, durch seine Mitgliedschaft tätig Anteil nehmen zu können an den Bestrebungen des Naturschutzes der engeren Heimat.

Im Auftrag der vom Regierungsrat ernannten kantonalen Naturschutzkommission ist nun unsere Regionalkommission einerseits Betreuerin des Landesteiles Unteremmental - wie bisher - und anderseits Zentrum der Sektion Unteremmental des Bernischen Naturschutzverbandes. Dieses zweite Arbeitsgebiet ist noch im Aufbau begriffen. Wie jede Regionalkommission haben wir Sitz und Stimme im Vorstand des Kantonalverbandes und geniessen die enge Verbindung mit dem Verband durch dessen permanentes Sekretariat im Naturhistorischen Museum in Bern.

Gegenwärtig ist unsere Kommission besonders mit den geologischen Naturdenkmälern, vorab mit *Findlingen,* beschäftigt, d. h. mit ihrer Betreuung, Kennzeichnung oder der Unterschutzstellung noch schutzwürdiger Blöcke. Findlinge sind sicher eindrückliche Objekte, vor allem dann, wenn es gelungen ist, ihre Herkunft und Geschichte abzuklären. Einer der schönsten in unserem Gebiet ist der *grosse Block im Pleer* aus Smaragdit-Gabbro, seit 1933 geschützt. Bei diesem seltenen Eruptivgestein ist die Herkunftsbestimmung gut möglich, kommt doch nur das Gebiet von Allalin- und Rimpfischhorn im Wallis in Betracht. Die etwa 60 Tonnen (18 m^3) legten auf dem Rücken des eiszeitlichen Rhonegletschers vom Ursprungsort bis in unsere Gegend mindestens 230 km zurück. Als Schalenstein hat der Block zudem praehistorische Bedeutung.

Ein anderer unter Schutz gestellter Findling ist der *Bänklenstein* im gleichnamigen Graben östlich der Kreuzfluh bei Krauchthal. Leider sind davon im Jahre 1929 Teile abgesprengt worden. 1950 wurde er vom Regierungsrat ins Verzeichnis der geschützten Naturdenkmäler aufgenommen. Er besteht aus grünem Saussurit-Gabbro und dürfte auch aus den Walliser Alpen stammen.

Ein weiterer Block, ebenfalls ein Rhoneerraticum aus dem Wallis aus grünem Serpentingneis, befindet sich auf dem *Auenberg* bei Grafenscheuren. Es sind noch zwei Reststücke am ursprünglichen Fundort, während das Hauptstück, der monumentale Denkmalstein für Oberförster Max Conrad, sich auf dem Auenberggipfel befindet.
Wie der eben genannte dient ein weiterer Findling, diesmal einer aus Serpentin, als Gedenkstein. Er steht im *Friedhof* von Kirchberg und erinnert an den ersten Weltkrieg.
Von vier weiteren Findlingen, mit denen wir uns beschäftigen, müssen wir Herkunft und Schutzwürdigkeit erst noch abklären. Bei kleineren, zertrümmerten oder vom Fundort wegtransportierten erratischen Steinblöcken ist dies schwierig zu beurteilen. Interessant an sich sind sie ja alle.